

Die Trauer mittragen

Gottesdienst für trauernde Angehörige im Pfarrverband Simbach

In der Dreifaltigkeitskirche fand am Sonntag ein Gottesdienst speziell für trauernde Angehörige, die im letzten Jahr einen lieben Menschen verloren haben, statt. Für jeden Verstorbenen wurde eine Kerze angezündet. Im Kirchenjahr 2010/11 verstarben 81 Pfarrangehörige im Pfarrverband Simbach.

„Wir wollen zeigen, dass wir die Trauer und den Schmerz über den Verlust der Eltern, des Partners oder Kindes mittragen, mitfühlen und beten“, so Stadtpfarrer Msgr. Alois Messerer. „Lasst die Trauer vor Gott und der Welt zu, denn sie muss verarbeitet werden. Mit schnellen Antworten ist nicht gedient“, riet Messerer in der Predigt. In moderner Zeit würden Trauernde oft wenig Verständnis und Geduld von ihrem Umfeld erfahren. Der Mensch müsse so bald wie möglich wieder funktionieren und man stehe den Trauernden oft hilflos gegenüber. Es sei daher gut, in der Trauer nicht alleine gelassen zu werden, sondern Menschen um sich zu haben, die mitfühlen, die zu verstehen versuchen und trösten. „Trauer darf nicht verdrängt, sie muss verarbeitet werden. Eine wichtige Hilfe kann auch der Glaube an die Auferstehung sein“, so der Stadtpfarrer. Neben dem Altar war eine Wand mit Sterbebildern aus den Pfarreien Sankt Marien, Dreifaltigkeit, Eggstetten, Erlach und Kirchberg gestaltet. Die Vertreter der fünf Pfarreien (Monika Eiblmeier, Claudia Pagler, Hubert Asenkerschbaumer, Roswitha Berger und Ingrid Wagner) verlasen die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres. Der Kirchenchor Erlach mit Leiterin Monika Leitl umrahmte den Gottesdienst musikalisch. Gesamtpfarrgemeinderatsvorsitzende Claudia Pagler schloss mit meditativen Gedanken: „Wenn du gehst den letzten Weg, schreite vorwärts ins Licht“.

